

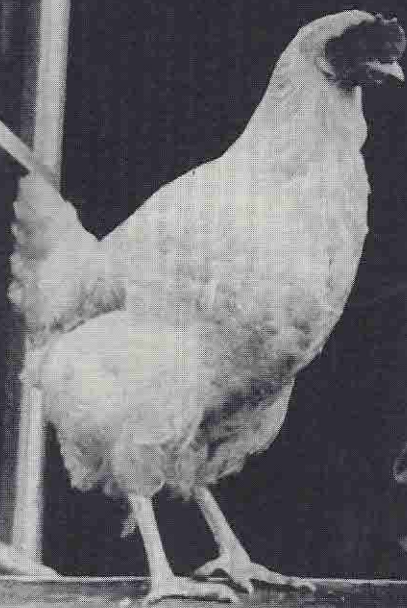
Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

März 1989 · 34. Jahrgang

**Erleichtert spricht das weiße Huhn:
»Für Ostern ist nichts mehr zu tun.
Hast du dein Kartenspiel parat,
dann lehre mich doch Bauernskat!«**



3/89

wiese pokale

... vorn bei den Siegern!

- **Riesenauswahl an Pokalen in allen Preislagen**
 - **Ehrenpreise für jeden Anlaß
ob Meisterschaft oder Jubiläum**
 - **Anfertigung von Vereinsnadeln,
Wimpeln, Fahnen und Banner**
 - **Zinnartikel, Krüge und Urkunden**

Versand überall in Deutschland

Lieferant des Deutschen Skatverbandes

Fordern Sie unseren Katalog an!

Interessante Neuheiten für den Skat-Sport

Wiese-Pokale GmbH
SPORT- UND EHRENPREISE

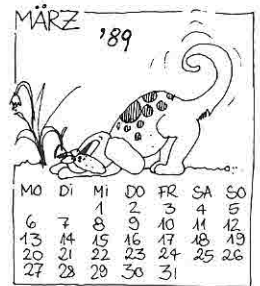
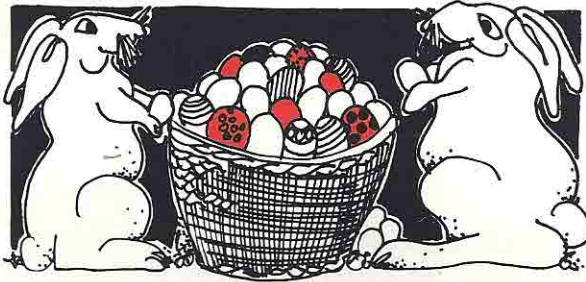
1000 Berlin 44
Hobrechtstraße 54

Telefon
(030) 693 1844

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Ranglisten der
Mannschaftswertung '88

Thema »Abreizen«

25 Jahre

»Rundschau-Skatfreunde«
Köln

Das Deutsche Skatgericht
Kommentare zur
Skatordnung in
Fortsetzungen

Aus den
Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 318
und Auflösung zu Nr. 317

Veranstaltungskalender

Titelfoto: Deike-Arens

Skat verbindet

Unter dem Motto »Skat kennt keine Grenzen« flog eine 107köpfige Reisegesellschaft des Deutschen Skatverbandes im November des vergangenen Jahres nach Brasilien, 47 Teilnehmer waren aktive Skatspieler.

Brasilien ist ein sehr großes, schönes und von den Schätzen her auch ein reiches Land. Der Unterschied zwischen arm und reich ist aber dermaßen kraß, daß es für den Großteil der Bevölkerung ein armes Land ist.

Unsere Reise führte nach Rio de Janeiro, São Paulo, Santos, Iguasu, Florianapolis, Blumenau, Brasilia, Manaus und Salvador-Bahia. Über jede Stadt, in der wir waren, könnte man einen langen Bericht schreiben. Ich will mich aber auf Blumenau und São Paulo beschränken.

In und um Blumenau und São Paulo leben die meisten der rund 650 als Mitglieder eingeschriebenen Skatspieler Brasiliens. Während in São Paulo ausschließlich auf den Skatturnieren deutsch gesprochen wird, ist in Blumenau die deutsche Sprache auch außerhalb des Bereichs Skat vorherrschend. Verständigungsschwierigkeiten gab es deshalb keine.

In São Paulo spielten wir insgesamt sechs Serien Skat. Die erste in einem kleinen Club, zwei im »Kolping-Haus« und drei als Sonntagsturnier im größten Club, der am Rande der Stadt sein Domizil hatte. In allen drei Clubs wurden wir sehr herz-

lich aufgenommen. Die brasilianischen Skatfreunde freuten sich riesig, einmal mit DSkV-Spielern ein paar Runden Skat spielen zu können. Für manche war es das erste Mal.

Im »Kolping-Haus« wurden wir vom deutschen Kulturattaché begrüßt. Nahezu familiär waren die Grußbotschaften, die DSkV-Präsident Rainer Rudolph und CBS-Präsident Hans Rolf Schmitz austauschten.

In Blumenau, man könnte meinen, es sei eine kleine deutsche Stadt, war der Empfang überwältigend. In einem großen Biergarten wurden wir von einer Blaskapelle mit deutschen Weisen begrüßt. Natürlich wurde auch hier Skat gespielt. Im größten Blumenauer Club spielten wir am Sonnabend zwei Serien und am Sonntag eine. Und dazwischen lag zu unserer Überraschung ein großes Programm. Musik, kaltes und warmes Büfett und . . . und . . ., ja, und Dankesreden sprachen zwischendurch Ernst Lange, Harry Züge, Rainer Rudolph und ich. Das nette Beisammensein trug zur Vertiefung der Freundschaften bei. Ein herzliches Dankeschön widmete der brasilianische Skatpräsident dem DSkV für das 1000 Kartenspiele umfassende Gastgeschenk. Ein weiterer Höhepunkt war die Überreichung der von den deutschen Skatfreunden mitgebrachten Gastgeschenke.

Die Berliner Skatfreunde füllten die Leerräume im Reisegepäck schnell wieder. Aufgrund ihres unstrittigen Könnens holten sie bei allen Turnieren die meisten Preise.

Die Geschichte der deutsch-brasilianischen Skatfreundschaft geht auf das Jahr 1981 zurück, als der verstorbene Präsident Hermann Münnich mit einer Delegation in Blumenau war. Zu gegenseitigen Besuchen kam es in den Jahren danach.

Für die freundliche Aufnahme möchte ich unseren brasilianischen Skatfreunden nochmals meinen herzlichen Dank auch an dieser Stelle aussprechen.

Unser Ziel ist es, die Freundschaft zu erhalten und zu festigen. Alle Skatfreunde im DSkV können ihren Teil dazu beitragen.

Herbert Francke, Hamburg

Hier noch ein Auszug aus dem Schreiben des Präsidenten der Confederaçao Brasileira de Skat (CBS), Hans Rolf Schmitz, an Skfr. Kurt Schwentke, Köln:

»Einfach und schlicht, aber sehr herzlich sage ich danke schön. War angenehm überrascht, als Skatfreund Heinz Gerd Nettessheim mir in Blumenau den Erinnerungswimpel mit dem Kölner Wappen überreichte. Er wird sicherlich auch bemerkt haben, daß ich an diesem Abend wie auch sonst sehr oft auf meinem Jackenrevers das mir 1986 von Eurem OB Norbert Burger geschenkte Kölner Wappen getragen habe.

Die Skatturniere mit den DSkV-Freunden sowohl in São Paulo wie auch in Blumenau waren ein voller Erfolg. Manch einem unserer hiesigen deutschen Skatspieler, die teilweise schon Jahrzehnte ihre Heimat nicht mehr gesehen haben, sind die Augen feucht geworden, wenn wir nach dem Spiel in lustiger Runde alte deutsche Wanderlieder gesungen haben.«

Ranglisten der Mannschaftswertung

Stand 1988	Punkte
Jugend	
1. 28 Skatfreunde Grasberg	10
2. 28 1. Skatclub Wildeshausen	4
Damen	
1. 13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	10
2. 28 Waterkant Bremerhaven	8
3. 24 Holstentor Lübeck	6
4. 24 Concordia Lübeck	6
5. 22 Goldene Buben Husum	4
6. 30 TuS Vahrenwald	4
7. 65 Neuborn-Asse Wörrstadt	2
Herren	
1. 17 Ideale Jungs Berlin	136
2. 61 1. Skatclub Dieburg	127
3. 31 Gut Blatt Wolfsburg	94
4. 30 Skatclub Herrenhausen	92
5. 15 Lichterf. Asdrücker Berlin	75
6. 20 Hansa Hamburg	58
7. 75 Fair play Rastatt	51
8. 32 Hildesheimer Rose	33
9. 50 Keine mehr Köln	30
10. 70 Kreuz-Bube Neckarsulm	26
11. 59 Karo-Dame Plettenberg	26

12.	44	Kreuz-As Lingen	26
13.	30	Skatklub Letter-Seelze	26
14.	30	BSC v. Fintel Schneverdingen	25
15.	49	Skatfreunde Detmold	25
16.	28	Vahrer Buben Bremen	23
17.	70	Enz-Metter-Buben Bietigheim	22
18.	87	Lustige Buben Wenighösbach	22
19.	80	Fröhlichkeit München	21
20.	53	1. Bonner Skatgemeinschaft	20
21.	23	Skatfreunde Neumünster	20
22.	63	Skatfreunde Frankfurt	18
23.	70	Gut Blatt Plochingen	18
24.	66	Schebbe es Tromp Thalexweiler	17
25.	31	Bären-ASS Vorsfelde	15
26.	71	Skatfreunde 62 Ludwigsburg	15
27.	47	Pik-As Hamm-Herringen	15
28.	20	1. Skatklub Billstedt	14
29.	63	1. Steinbacher Skatclub	14
30.	29	Friesenjungs Wiesmoor	13
31.	51	Olympia Würselen	13
32.	41	Gut Spiel Homberg	12
33.	58	Gut Blatt Ennepetal	12
34.	40	Zur Münze Düsseldorf	10
35.	64	Die Maintaler Maintal	9
36.	55	Kreuz-10 Langsur	9
37.	51	Schlechte Buben Aachen	8
38.	31	Fanfarenzug Nieders. Celle	8
39.	57	Gute Laune Fröndenberg	7
40.	24	Kücknitzer Skatclub	6
41.	51	Herz-Bube Kohlscheid	6
42.	66	Karo-Bube Homburg	6
43.	63	Kilianasse Frankfurt	5
44.	70	Böse Buben Bietigheim	5
45.	31	Pik-7 Vorsfelde	5
46.	41	Windige Ecke Duisburg	4
47.	78	1. SC Hochrhein Grenz.-Wyhlen	4
48.	43	Karo-Sieben Marl	3
49.	79	Sauerclub Saulgau	2
50.	28	Harten Lena Lemwerder	2
51.	68	Skatclub 70 Brühl	1
52.	43	Karo-Sieben Datteln	1

Gedanken zum Thema »Abreizen«

Immer wieder hört man bei Skatwettkämpfen die Klagen von Mitspielern: »Ja, der hat mir jedes Spiel weggereizt!«

Wie sieht nun die Wirklichkeit aus? Laut Skatordnung beginnt das Spiel mit dem Reizen, Mittelhand reizt Vorhand, und dann greift Hinterhand noch in das Geschehen ein. Also jeder Spieler ist doch bemüht, den Gegner zu überreizen und, wenn möglich, selbst das Spiel als Alleinspieler zu machen, ja, nur zu oft versucht man noch, den Gegner über einen Reizwert drüberzuheben!

Hier scheiden sich nun die Geister. Jetzt müssen wir auf die verschiedenen Charaktere der Skatspieler eingehen. Es gibt den äußerst vorsichtig taktierenden Spieler, der jedes Risiko vermeidet und der fälschlicherweise oft als »Maurer« bezeichnet wird. Das andere Extrem ist der Angriffsspieler, der das Wörtchen »passe« kaum kennt. Beide Extrem-Typen werden aber nie zu den wirklich Großen im Skatspiel gehören und werden auch nie, besonders bei längeren und stärker besetzten Turnieren, zu Meisterehren kommen, selbst wenn sie technisch einen hervorragenden Skat spielen. Wie so oft im Leben ist auch hier der goldene Mittelweg meiner Ansicht nach die beste Lösung: das genaue Abwägen der eigenen Chancen, das gilt ganz besonders für die ungünstige Mittelhandposition.

Nun wieder zurück zum Thema »Abreizen« oder »Wegreizen«. Gerade kürzlich erlebte ich bei einem Skatturnier, wie ein Pechvogel in kurzer Zeit sechs Spiele verlor. Es begann gleich beim ersten Spiel, er hatte ein schönes Herz-Spiel, Vorhand hielt 18 und paßte bei 20. Im Skat fand unser Freund zwei Karo-Karten und verlor sein Spiel. Schon kam der erste Vorwurf vom Spieler in Vorhand: »Warum hast Du mir mein Spiel weggereizt. Ich hätte ein Bomben-Karo-Spiel gehabt!« Wenig später hatte er einen Null-Ouvert als Ausspieler, drei Farben waren gut, nur die blanke Pik-Neun störte. Im Skat fand er Pik-Pube und Pik-As. Er verlor seinen Nullouvert und mußte sich wieder

Der Monatsspruch für März

**Ein jeder von uns schon mal hat
das sogenannte »schlechte Blatt«,
Dann sollt das Risiko man lassen –
vernünftig sein und auch mal passen!**

Gerti Pietsch

die Vorwürfe des Gegenspielers anhören. Kurz und gut, er verlor dann noch zwei wirklich schöne Farbenspiele »ohne vier«, einmal fand er den Pik-Buben und einmal war der Kartensitz äußerst ungünstig, so daß er nur 59 Augen erreichte. Beim sechsten verlorenen Spiel verlangten die Mitspieler vom Schiedsgericht, diesen Spieler zu verwarnen. Ein völliger Blödsinn, wie ich meine, denn es steht auch nicht in der Skatordnung, daß es verboten ist, sechs Spiele zu verlieren.

Ich glaube einfach, daß es wirklich nur wenige Fälle von böswilligem Wegreizen gibt. Meistens ist es Pech oder aber auch spielerisches Unvermögen, wenn ein Skatfreund sechs Spiele verliert!

Ich habe in meiner dreißigjährigen Turnierlaufbahn eigentlich nur einen Fall erlebt, bei dem der Vorwurf des »Wegreizens« zutrifft: ein Spieler, der schon nach der ersten Serie chancenlos war, versuchte in der zweiten Serie einen gutstehenden Kontrahenten durch hohes Reizen zu blockieren. Die Krönung war dann, daß er einen Nullouvert aus der Hand mit einer blanken Dame spielte! Diesen »Skatfreund« haben wir aber nicht mehr verwarnet, sondern sofort ausgeschlossen!

Günter Preiss, München

30 Jahre »Skatfreunde 59« Kempten

Erstmals Anfangs 1959 trafen sich auf privater Ebene die Skatfreunde Karl Graue, Hans Jakob und Hans Zimmermann wöchentlich zu einem zünftigen Skat. Innerhalb kürzester Zeit kamen weitere vier Skatfreunde dazu. Schon in dieser Zeit wurden kleinere Turniere in den Kantinen der Bundeswehr und anderen Betrieben veranstaltet. So wuchs der Kreis der Skatinteressierten rasch, und der Skatklub »Skatfreunde 59« wurde gegründet.

Im Jahre 1970 trat der Klub dem DSkV bei. Über einen langen Zeitraum war er der mitgliederstärkste in der Verbandsgruppe 80.

Höhepunkt der Vereinsgeschichte und zugleich Anerkennung für die geleistete Arbeit war die Übertragung der Ausrichtung der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1972 in Kempten. Ab diesem Zeitpunkt wurde der Klub zu groß. In und um Kempten entstanden deshalb aus dem Kreis der Mitglieder der »59 Skatfreunde« weitere Vereine. Der Einheitskat im Allgäu war nicht mehr aufzuhalten. Bis 1981 leitete Karl Graue den Jubiläumsklub, der von diesem Zeitpunkt an von Hans Zikofsky geführt wird.

Die Stadt- und Allgäu-Skatmeisterschaft gehört seit vielen Jahren zu den Veranstaltungen, die sich überall größter Beliebtheit erfreuen. Ziel und Aufgabe der Kemptener Vereine ist es, den Ruf als »Skatmetropole des Allgäus« zu verteidigen und weiter auszubauen.

25 Jahre »Rundschau Skatfreunde« Köln

Man hört das Geräusch der Karten, die gemischt werden, hört ein gedämpftes »18, 20, passe« – ansonsten ist es fast still im Kolpinghaus Ehrenfeld. Ruhig sitzen die Männer in Vierergruppen um die Tische. »Laute Töne gibt es bei uns nicht«, versichert Kurt Schwentke, Vorsitzender des Klubs der »Rundschau«-Skatfreunde. 25 Jahre ist es jetzt her, daß in dem Skatverein zum ersten Mal die Karten verteilt wurden. Das Jubiläum feierten die Skatbrüder und ihre Ehefrauen mit einem Wochenendausflug.

Schwentke, der seit Jahren die Skat-Ecke der »Rundschau« betreut, hatte 1964 mit Unterstützung des damaligen Chefs der Skat-Ecke den Klub ins Leben gerufen. Und als »Rundschau«-Gründer Dr. Reinhold Heinen einen Wanderpokal stiftete, stand auch der Vereinsname fest.

Die neun Gründungsmitglieder bekamen rasch Zulauf, und ein Jahr später zählte der Klub bereits 32 Mitglieder. Alle zwei Wochen

Seit 25 Jahren spielen die Mitglieder der »Rundschau« Köln regelmäßig um Meisterschaftspunkte.
Foto: Rakoczy



kämpfen die Männer um Meisterschaftspunkte. Dreimal hintereinander oder fünfmal insgesamt muß sich ein Spieler die Klubmeisterschaft sichern, um den Pokal endgültig mit nach Hause nehmen zu dürfen – was bislang allerdings noch niemandem gelungen ist.

In der Männerrunde – nur einmal war eine Frau Vereinsmitglied – wird nach den Worten Schwentkes »nicht tierisch ernst, aber mit Engagement« gespielt. »Hier wird niemandem etwas geschenkt«. Aber: »Das freundliche Wort ist bei uns Trumpf«, versichert Schwentke.

Daß Punkte und Sieg für die Spieler nicht alles sind, zeigt ihr Engagement außerhalb des Wettbewerbs: Jeweils am letzten Spielabend vor Weihnachten werden Frühstückskörbe zugunsten des »Rundschau«-Altenhilfswerks versteigert, und dann werden auch die Ehefrauen mit einer »Weihnachtstüte« für die Abende ohne ihre Männer entschädigt.

Selbstverständlich ist, daß der Klub auch in

Zukunft im Verbandsgeschehen ein Aktivposten bleiben will. Die »Skatfreunde«-Redaktion wünscht dem Jubilar für den weiteren Werdegang alles Gute.

Skat-Turnier für einen guten Zweck:

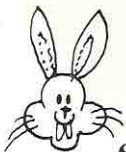
Gefangene helfen krebserkrankten Kindern

Daß Skatspieler sich sozialen Belangen nicht verschließen, zeigten der Landesvorsitzende des LV 3 und drei Mitglieder des Vorstandes der VG 31 im Januar in Celle.

Auf Wunsch der Insassen der Justizvollzugsanstalt Celle II, Salinenmoor, ermöglichte die VG 31 nach vielen Verhandlungen und Vorbereitungen einen Preisskat in der Haftanstalt.

Es wurden zwei Serien nach den Regeln des DSkV gespielt.

Alle Preise, die es bei diesem Turnier zu gewinnen gab, wurden von namhaften Geschäftsleuten gestiftet. Die Skatspiele und Spiellisten stellte die VG 31 zur Verfügung. Vom Landesverband 3 Hannover hatte Wil-



**Fröhliche Ostern
wünscht Ihnen
Ihre
Skatfreund-Redaktion**

helm Klasing für den Sieger einen ansprechenden Pokal in seinem Gepäck mitgebracht.

Der Erlös aus den Startgeldern, eine stattliche Summe von 500,- DM, wurde an die Medizinische Hochschule Hannover für krebskranke Kinder geleitet.

Schon bei der Begrüßung sorgte der Vorsitzende des LV 3 für eine gelockerte Atmosphäre. Schnell kam eine recht gute Stimmung auf, die sich bis zum Ende der Veranstaltung noch steigerte.

Bei der Siegerehrung, wo die vier Teilnehmer des Skatverbandes auf ihre gewonnenen



Unser Bild zeigt (v.l.n.r.) den LV 3-Vorsitzenden Wilhelm Klasing, Skfr. B. Hachmeister, den Sieger des Turniers, und Hans-Detlef Ormanns, den Ausrichter »vor Ort«.

Preise zugunsten der Inhaftierten verzichteten, und bei den humorvollen Abschiedsworten des LV 3-Vorsitzenden zeigten die Häftlinge durch kräftigen Applaus, daß für sie diese Veranstaltung etwas Besonderes war. Sie bedankten sich durch ihren Sprecher Hans-Detlef Ormanns mit einem selbstgefertigten Zinnbild bei Wilhelm Klasing für dessen Engagement für das Zustandekommen dieses Skattournieres und bei Dr. Kühling, dem Anstalts-

Hinweis

Aus gegebenem Anlaß wird zum Zwecke der Klarstellung darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei dem Skatturnier in Seefeld um keine Veranstaltung des Deutschen Skatverbandes handelt.

Die Verbandsleitung

leiter, für die Genehmigung der Veranstaltung und die Bereitstellung der Räume.

Alle Beteiligten waren sich einig, einen erinnerungswürdigen Tag, der auch einem guten Zweck diene, miteinander erlebt zu haben.

Arno Kelsch, Pressewart der VG 31

Das Deutsche Skat-Gericht



»Wir möchten allen Skatfreunden nahelegen, stets einen sauberen und fairen Skat zu spielen. Nicht ein fadenscheiniges Recht suchen, sondern durch eine sinnvolle Deutung trockenen Paragraphen Leben zu verleihen, ist unser Anliegen. Die Skatordnung kann dazu nur den Rahmen bilden.«

(Vorwort zur Skatordnung, letzter Absatz)

Schneider »übersehen«

Es wurde bis 27 gereizt. Der Alleinspieler hat den Karo-Buben auf der Hand und findet den Pik-Buben im Skat, so daß er bei einem Farbspiel die Gegenspieler Schneider machen muß, um zu gewinnen.

Nach Beendigung eines Farbspiels zählen die Gegenspieler 50 Augen und erklären das Spiel für den Alleinspieler als gewonnen. Das Spiel wurde für den Alleinspieler einfach gewonnen in die Spielliste eingetragen.

Nach der Eintragung macht der Alleinspieler die Gegenspieler darauf aufmerksam, daß er aufgrund der Reizhöhe Schneider machen mußte, verlangt aber, daß die Eintragung bestehen bleibt, weil dieser Tatbestand den Gegenspielern entgangen ist.

Entscheidung:

Der Alleinspieler hat sein Farbspiel ohne einen, Schneider, verloren. Er muß verwarnet werden und kann im Wiederholungsfall vom Weiterspiel ausgeschlossen werden. Die Spiel-

liste muß korrigiert werden. (SG 19/81, 39a/88)

Begründung:

Es gehört zu den selbstverständlichen moralischen Grundsätzen, daß man ein eindeutig verlorenes Spiel auch als solches anerkennt. Dieses gebietet auch die Forderung des DSkV auf eine saubere und faire Spielweise. Ohne die nachträgliche Einlassung des Alleinspielers könnten ihm u. U. sogar Betrugsabsichten unterstellt werden.

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 1-Nachrichten

Berlin. Den alljährlich durchgeführten Vergleichskampf der Berliner Verbandsgruppen gewann 1988 mit großem Vorsprung die Verbandsgruppe 18 Neukölln, die in allen drei Wettbewerben die Siegermannschaften stellte.

Herren

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1. VG 18 Neukölln | 46 541 Punkte |
| 2. VG 17 Kreuzberg | 45 217 Punkte |
| 3. VG 15 Süd-West | 44 979 Punkte |
| 4. VG 13 Nord-West | 41 736 Punkte |

Damen

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1. VG 18 Neukölln | 25 417 Punkte |
| 2. VG 15 Süd-West | 22 145 Punkte |
| 3. VG 13 Nord-West | 21 554 Punkte |
| 4. VG 17 Kreuzberg | 21 064 Punkte |

Jugend

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1. VG 18 Neukölln | 18 935 Punkte |
| 2. VG 15 Süd-West | 16 688 Punkte |
| 3. VG 17 Kreuzberg | 15 457 Punkte |
| 4. VG 13 Nord-West | 10 216 Punkte |

Super-Cup

(Addition der Punkte aus den genannten drei Wettbewerben.)

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1. VG 18 Neukölln | 90 893 Punkte |
| 2. VG 15 Süd-West | 83 812 Punkte |
| 3. VG 17 Kreuzberg | 81 738 Punkte |
| 4. VG 13 Nord-West | 73 506 Punkte |

LV 2-Nachrichten

Bremen: Bei der Jahreshauptversammlung der VG 28 stand neben dem obligaten Abwicklungsprogramm auch die Neuwahl des Vorstands an, der insoweit besondere Bedeutung zukam, weil der bisherige VG-Vorsitzende Heinz Jahnke, der für das Amt des Vorsitzenden des Landesverbandes 2 kandidiert, sich nicht wieder zur Wahl stellte.

Die Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Konrad Hoier (»Schlaf weiter« Bremen), 2. Vorsitzender Willy Janssen (1. Skatclub Moordeich), Schriftführerin Hannelore Schittkowski (»Kopernickel« Lilienthal), Ligawart Horst Dekarski (Delmenhorst), Schatzmeister Hans-Joachim Henjes (»Die Hanseaten« Bremen), Pressewart Eberhard Müller (Vahrer Buben), Turnierleiter Dieter Gill (Brinkumer SC) und Schiri-Obmann Norbert Thielbar (Bremen).

Lemwerder. Aus Freude am Spiel und fröhlichen Zusammensein gründeten am 7. Januar 1974 elf Skatfreunde den Klub »Harten Lena« Lemwerder. »Heute hat unser Verein 42 Mitglieder«, stellte Vorsitzender Jacob Beer während einer kleinen Feierstunde zum 15jährigen Bestehen fest. »Dieses kleine Jubiläum ist zwar kein Grund zu einer großen Fete, aber doch ein Anlaß, mit all unseren Freunden diesen Tag festlich zu begehen.«

Neben vielen Gästen gratulierten der Bürgermeister und Europaparlamentsabgeordnete Hans-Joachim Beckmann ebenso wie der Gemeindedirektor Jürgen Werder. Beide fanden Worte des Lobes für die schönen Erfolge dieses relativ kleinen Vereins.

Veranstaltungshinweis

**Das Friesische Brauhaus zu Jever
veranstaltet am 12. März 1989
sein 6. Super-Skatturnier
in der Stadthalle Wilhelmshaven.**

Anzeige in diesem Heft.

Anmeldung
muß bis zum 10. März 1989 erfolgen.

Die Glückwünsche der Verbandsgruppe 28 überbrachte VG-Vorsitzender Heinz Jahnke. Zur Erinnerung an diesen Tag überreichte er einen Ehrenpreis. Während seiner Ansprache unterstrich Skfr. Jahnke die stolzen Erfolge der Lemwerder Skatfreunde. Aus der Vereinsgeschichte ragen insbesondere der schon 1976 erreichte vierte Platz bei der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft und der erste Platz in der Einzelwertung durch Wilfried Stellmann ein Jahr später heraus. Der Staffelsieg in der Oberliga 1982 und der Sprung in die Bundesliga 1985 seien weitere hervorragende Ereignisse.

Heute spielt »Harten Lena« Lemwerder mit einer Mannschaft in der Bundesliga, mit einer weiteren in der Oberliga und mit zwei Mannschaften in der Landesliga.

Da es im vergangenen Jahr Skfr. Stellmann gelang, in Bremen den Titel »Meister der Meister« zu erspielen, soll in diesem Jahr in heimischer Umgebung alles daran gesetzt werden, den Titel zum dritten Mal in die Verbandsgruppe 28 zu holen.

»Zum dritten Male hintereinander den »Meister der Meister« aus meiner Verbandsgruppe stellen zu können, wäre eine große Freude für mich«, meinte abschließend Skfr. Jahnke, der den Lemwerder Skatfreunden weiterhin viel Erfolg, alles Gute und vor allem »Gut Blatt« wünschte.

Stuhr. Mit 214 Teilnehmern konnte der 1. Skatclub Moordeich bei seinem 2. offenen Meisterschaftsturnier eine hervorragend besetzte Veranstaltung verbuchen.

Bürgermeister Heinz Wilhelm Schmidt betonte in seinem Grußwort die enge Verbundenheit mit der großen Schar der Skatspieler in seiner Großgemeinde. Er freue sich, führe er weiter aus, die vier von der Gemeindeverwaltung Stuhr gestifteten Pokale den neuen Meistern persönlich überreichen zu dürfen. »Ich verstehe zwar selbst vom Skatspiel nicht allzuviel, bin aber durch den guten Besuch dieses Turniers sehr überrascht. Ich habe wirklich nicht gewußt, daß es beim Skatspiel so diszipliniert zugehen kann. Es muß doch eine Freude sein, hier mitspielen zu können.« Für diese gut angekommenen Sätze fand der Bürgermeister offene Ohren und viel Beifall.

Den erstmals ausgespielten Mannschafts-

wanderpokal holten sich die Skatfreunde von »Eule« Bremerhaven mit 7877 Punkten, die von Erika und Günter Suhling, Harry Stahl und Werner Meyer erspielt wurden.

Bester Jugendlicher war Klaus Schütte aus Moordeich mit 1844 Punkten. Die beste Dame, Hildegard Petermann von »Schippen-Lümmel« Bremen, erreichte stolze 2065 Punkte. Beide wurden mit dem Meisterpokal belohnt. Stuhler Einzelmeister 1989 bei den Herren wurde mit hervorragenden 2934 Punkten Jo Westendorf von »Kreuz-As« Martens.

Neben dem Bürgermeister gratulierte auch der Vorsitzende des Moordeicher Skatclubs, Willy Janssen, diesen sieben Pokalgewinnern mit herzlichen Worten. Für 74 Skatfreunde gab es neben weiteren Preisgeldern 5½ Zentner Räucherwaren: Schinken, Mettwürste und Kassler.

In der Mannschaftswertung belegte »Kreuz-As« Martens, mit 7812 Punkten nur denkbar knapp geschlagen, den zweiten Platz vor der Bundesliga-Mannschaft »Die Hanseaten« Bremen, die auf 7383 Zähler kamen.

Weitere Einzelergebnisse:	Punkte
2. Johann Neumann, VG 28 Bremen	2496
3. Heiner Friepörtner, Gut Blatt Huchting	2415
4. Edwin Pfeiff, Fidele Buben Bremen	2350
5. Günter Wagner, Skatclub Barrien	2269

Hamburg. Die Jahreshauptversammlung 1989 der Verbandsgruppe 20 stand unter dem Zeichen, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

So wurde von den Delegierten aus 56 der 59 angeschlossenen Vereine mit großer Mehrheit eine Satzungsänderung beschlossen, die beinhaltet, daß der VG-Vorstand nunmehr für die Dauer von vier Jahren gewählt wird und nur noch alle zwei Jahre eine Jahreshauptversammlung stattfindet. In den Jahren dazwischen werden Arbeitssitzungen mit den Vereinsvorsitzenden einberufen, von der man sich mehr Impulse für die Verbandsarbeit erhofft. Die Erweiterung der Amtsperiode auf vier Jahre ist insbesondere auch deshalb eingeführt worden, um eine langfristige Einarbei-

tung neuer Vorstandsmitglieder zu ermöglichen. Sie können sich nun erst einmal in Ruhe freischwimmen, ohne gleich nach den ersten zwölf Monaten in die »Pfanne gehauen« zu werden.

In seinem Rechenschaftsbericht wies Skfr. Hans Jürgen Kuhle auf die großen skatsportlichen Erfolge der Verbandsgruppe 20 hin, über die in »Der Skatfreund« bereits berichtet wurde. Besonderen Wert legte Kuhle jedoch auf die Feststellung, daß der Skatsport wohl in keiner anderen Verbandsgruppe in der Breite so erfreulich verlaufen ist wie in Hamburg. Im abgelaufenen Jahr, so führte er aus, seien 171 Mannschaften am Ligaspielbetrieb beteiligt gewesen und am VG-Pokal hätten noch einmal 110 Mannschaften teilgenommen. Lege man nur die Ligamannschaften mit fünf Spielern zu Grunde, so seien ständig 860 Mitglieder der Verbandsgruppe im Skatsport aktiv – fast zwei Drittel aller gemeldeten Skatfreundinnen und Skatfreunde.

Nicht ohne Stolz wies Skfr. Kuhle auf die seit Jahren anhaltende positive Mitgliedsentwicklung hin. Er betonte, daß die VG 20 seit 1983 zahlenmäßig und auch prozentual die meisten Neuaufnahmen innerhalb des DSkV verbuche. 1988 waren wieder 106 Neuzugänge zu verzeichnen, die in der Hauptsache den sechs neuen Klubs gutgeschrieben werden müssen: 1. SC Ahoi, Einer geht noch, Krupunder Hofspieler, SC Hopfenstich, Roland Wedel und Herz-7 Duvenstedt. Von den »alten« Klubs hatte »Gut Blatt« Schnakenbek mit 17 Neulingen den größten Werbeerfolg. Mit nun 54 Mitgliedern ist dieser Verein der größte innerhalb der Verbandsgruppe.

Die Vorbereitungen zum 25. Deutschen Skatkongreß 1990 laufen bereits auf Hochtouren, gab Skfr. Kuhle bekannt. Für dieses große Ereignis werde jede helfende Hand dringend gebraucht. Mehr als 10 000 hübsche bunte Aufkleber, die auf diese Veranstaltung hinweisen, wurden bereits verteilt. »Klebt Hamburg und Umgebung zu!« forderte Kuhle die Anwesenden auf.

Die sensationelle Neuheit: Luise Grenz, die langjährige KassiererIn der Verbandsgruppe 20 wurde das vom VG-Vorsitzenden beantragte Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Mit ihr erhielt erstmals ein weibliches Mit-

glied des Deutschen Skatverbandes diese hohe Auszeichnung.

(Den Luise Grenz zuteil gewordenen zahlreichen Glückwünschen schließt sich die »Skatfreund«-Redaktion an.)

Ausgezeichnet wurden auch die Ranglistensieger des abgelaufenen Spieljahres. Bei den Herren siegte Uwe Minnemann, »Tura-Asse« Norderstedt, vor Jürgen Bonnhoff vom »ES-CE« Norderstedt, bei den Damen Ingrid Heuchel, »Hansa« Hamburg, vor »Altmeisterin« Luise Grenz, »Seit nett zueinander« Hamburg. Bei den Jugendlichen lautet die Reihenfolge: 1. Michael von der Walle, »Had'n Lena« Uetersen, punktgleich mit Mathias Gliewe, »Skat-klopfer im FTV« Farmsen; 3. Dirk Eberwein, »Buben mit Herz« Schwarzenbek.

Alle Mitglieder des Vorstands wurden bei den anstehenden Wahlen wiedergewählt. Gibt es einen besseren Vertrauensbeweis und eine bessere Anerkennung für die geleistete Arbeit? – 1. Vorsitzender Hans Jürgen Kuhle, Schatzmeister Günther Meyer, Damenwartin und Schriftführerin Ingrid Heuchel, Öffentlichkeitsarbeit Bernhard Krohn, Turnier- und Ligawart Helmut Rottluff. Mathias Gliewe wird sich (außerhalb des Vorstands, jedoch mit seiner vollsten Unterstützung) um die Juniorenarbeit kümmern und vielleicht die gerade in diesem Bereich dringend nötigen Akzente setzen.

»Ich hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands auf der einen und mit den Vereinen auf der anderen Seite.« Mit diesen Worten schloß der nun für weitere vier Jahre in die Verantwortung genommene VG-Vorsitzende »Jürgen« die Versammlung. Wer ihn kennt, weiß, was diese Worte bedeuten: Arbeit, Arbeit, Arbeit . . . für eine lobenswerte gemeinsame Sache.

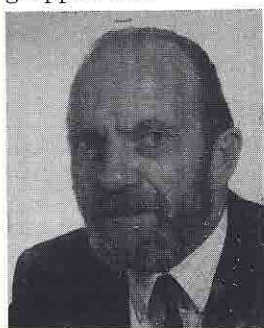
LV 3-Nachrichten

Hannover. Die anlässlich der Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe 30 am 15. Januar in Hannover durchgeführten Wahlen hatten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender Gerhard Kirchhoff (Skat-

klub Herrenhausen), 2. Vorsitzender Helmut von Fintel (BSC »H. v. Fintel« Schneverdingen), 1. Kassierer Heino Bollhorst (»Die Alchimisten« Munster), 2. Kassierer Wilhelm Dittmer (»Wacholder« Soltau), 1. Spielleiter Ewald Haarstik (Skatklub Herrenhausen), 2. Spielleiter Hans-Joachim Fischer (BSC »H. v. Fintel« Schneverdingen), 1. Schriftführer Klaus Link (Skatklub Letter), 2. Schriftführer Horst Schlicht (»Scharfe 7« Berenbostel), Damenwartin Birgit Mai (»Blanke 10« Laatzen), Jugendwart und Schiri-Obmann Erwin Brase (»Barne-Buben« Wunstorf).

Göttingen. Neuwahlen standen in der am 28. Januar 1989 in Volpriehausen durchgeführten Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe 34 an.



Günter Möller,
der neue VG 34-Chef

Neuer Vorsitzender der Verbandsgruppe wurde der bisherige »zweite Mann« Günter Möller vom Skatklub »Münchhausen« Bodenwerder, der zugleich auch das Amt des Schriftführers wahrnimmt. Die weiteren Posten wurden mit folgenden Skatfreunden besetzt: 2. Vorsitzender und

Schiri-Obmann Georg Bierkamp (»Solling-Buben« Volpriehausen), Schatzmeister Erich Leja (»Karo-7« Scharzfeld), Spielleiter Heinz Meier (»Solling-Asse« Holzminden), Damenwartin Sabine Baldeweg (SC 86 Göttingen) und Jugendwart Martin Lohregel (»Karo-7« Scharzfeld). Neuer Beisitzer wurde Herbert Jorkowski von den »Solling-Buben« Volpriehausen.

Hannover. Am 15. Januar fanden sich genau 300 Skatspieler, darunter 27 Damen, in den Brauerei-Gaststätten Herrenhausen ein, um den Hannover-Pokal 1989 auszuspielen.

Den Achter-Wettbewerb gewannen die »Hannoverschen Asse« mit 17 858 Punkten.

Bei den Vierer-Mannschaften siegten die »Lustigen Buben« Hannover mit 9528 Punkten, die von den Skatfreunden Graune, Heuß-

mann, Beilicke und Zukowski aufgelistet wurden. Die weiteren Plätze belegten die »Hannoverschen Asse« (Berger, Krause, Müller, Knigge – 9347 Punkte), »Hildesheimer Rose« (Jahns, Wilkens, Bachor, Hainke – 9331 Punkte) und »Karo-Dame 78« Hannover (Peters, Hofer, Rank, Troschinski – 9247 Punkte).

Die besten Einzelergebnisse:	Punkte
1. Karl-Heinz Korte, Skatklub Herrenhausen	3396
2. Werner Adler, Borussia Otternhagen	3372
3. Christel Dahms (beste Dame), Skatklub Herrenhausen	3169
4. Ewald Haarstik, Skatklub Herrenhausen	3092
5. Hans Beilicke, Lustige Buben Hannover	3062
6. Wolfgang Knigge, Hannoversche Asse	3061

Bester Jugendspieler des Turniers war Norbert Bartels vom BSC H. v. Fintel Schneverdingen, der zu 2059 Punkten kam.

LV 4-Nachrichten

Duisburg. Mit dem 10. Durchgang schloß die VG 41 Duisburg ihr Verbandsgruppen-Turnier 1988 ab. Nachstehend stellen sich die Sieger und weitere Bestplacierte der verschiedenen Wettbewerbe vor.

Schlußtabellen:	Punkte
Dameneinzel	
1. Ilona Ruiters, Rheinbuben Vynen Xanten	12 561
2. Marliese Spielmann, Oedinger Jungs Krefeld	12 201
3. Christa Schulz, Herzblatt Duisburg	10 733
4. Martha Wientges, Mauerblümchen Mülheim	10 731
5. Renate Wintgens, Herzblatt Duisburg	10 480

Junioreinzel

1. Ralf Ruiters, Rheinbuben Vynen Xanten	10 016
---	--------

2. Jürgen Jürgens, Ohne alle Mülheim	9 860
3. Thomas Janßen, Vier Asse Goch	9 340
4. Stefan Spielmann, Oedinger Jungs Krefeld	8 522

Herreneinzel

1. Berthold Demmig, Windige Ecke Duisburg	12 545
2. Gerhard Kahla, Kleiner Grand Moers-Kapellen	12 499
3. Heinz Zielke, Grand ouvert Duisburg	12 189
4. Johannes Konik, Gut Spiel Homberg	12 145
5. Reiner Kurtz, Skatfreunde Bruckhausen	12 102
6. Bernhard Hoppe, Skatsäulen Hamborn Duisburg	11 919
7. Günter Kanies, Bombenblatt Neumühl	11 759
8. Hans Dichant, Die Skatfreunde Kamp-Lintfort	11 547
9. Otto Gundel, Kleiner Grand Moers-Kapellen	11 516
10. Werner Volmer, Skatsäulen Hamborn Duisburg	11 491

Damen-Mannschaften

1. Mauerblümchen Mülheim I	37 297
2. 18-20 Duisburg I	36 383
3. Bergheimer Damen Duisburg I	36 363
4. Herzblatt Duisburg II	35 875
5. Herzblatt Duisburg I	35 748

Herrenmannschaften

1. Skatfreunde Kamp-Lintfort I	43 784
2. Gut Spiel Homberg I	43 471
3. Windige Ecke Duisburg I	41 927
4. Bombenblatt Neumühl I	41 837
5. Ziemlich reell Mülheim I	41 791
6. Löschbogen-Asse Mülheim I	41 396
7. Skatsäulen Hamborn I	41 382
8. Vier Asse Goch I	41 150

Damen-Klubwertung

1. Herzblatt Duisburg	11 249
2. Mauerblümchen Mülheim	9 577
3. Bergheimer Damen Duisburg	9 576
4. 18-20 Duisburg	9 097

Herren-Klubwertung

1. Rheinbuben Vynen Xanten	12 868
2. Vier Asse Goch	12 830

3. Windige Ecke Duisburg	11 426
4. Saure Buben Mülheim-Styrum	11 316
5. Neukirchener Asse Vluyn	10 135
6. Krefelder Buben	10 065
7. Skatfreunde Broekhuysen	10 014
8. Skatklub Wedau	9 161

Jüchen. An der 4. offenen Jüchener Skatmeisterschaft nahmen 112 Skatfreundinnen und Skatfreunde teil. Sieger nach den angesetzten zweimal 48 Spielen wurde mit 2907 Punkten Markus Küsters aus Krefeld-Hüls vor Egon Niemeyer (Willich, 2904 Punkte) und Josef Cremer (Neuss, 2867 Punkte).

Bei der gleichzeitig ausgespielten Jüchener Gemeindemeisterschaft siegte Wilfried Wirtz (2670 Punkte) vor Toni Weckauf (2455 Punkte) und Peter Hache (2384 Punkte).

Haltern. Hart gefightet wurde bei den Mannschaftsmeisterschaften der VG 43, zu der 39 Mannschaften in Recklinghausen antraten. Von Beginn an entwickelte sich ein Zweikampf zwischen den beiden vestischen Bundesligisten »Karo-Sieben« Datteln und »Karo-Acht« Haltern, den letztendlich die Dattelner mit klarer Distanz für sich entscheiden konnten. Die Sieger spielten mit Rudi Jänsch, Karl-Heinz Werner, Siegfried Tietz und Martin Loske.

Die weiteren Plätze zur LV 4-Mannschaftsmeisterschaft erspielten sich »Ospe« Dorsten, »Kontra 56« Recklinghausen I, Gladbecker Asse, »Karo-Sieben« Marl, »Herz-Dame« Marl und die zweite Mannschaft von »Kontra 56« Recklinghausen, die nach langer Zeit erstmals wieder mit dem langjährigen VG-Vorsitzenden Andreas Leimann antrat.

Nachbarn



»Frohe Ostern!
Ich helfe meinem Sohn
ein wenig beim
Eiersuchen.«

Recklinghausen. In seltener Einmütigkeit verlief die Jahreshauptversammlung der VG 43 in Recklinghausen. Aufgestaute Emotionen wurden im Vorfeld durch sachliche Versammlungsführung abgebaut. So war es nicht verwunderlich, daß alle Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt wurden.

Für den nicht mehr kandidierenden VG-Vorsitzenden Egon Breidenstein wurde Berthold Eckhard (»Spitze Buben« Recklinghausen) in dieses verantwortungsvolle Amt



Der geschäftsführende Vorstand der VG 43 (v.l.n.r.): Berthold Eckhard, Karl-Heinz Schenk, Brigitte Reinhold, Felix Wengerzik und Horst Marten.

gewählt. Der restliche Vorstand besteht in der alten Formation fort: 2. Vorsitzender und Jugendwart Karl-Heinz Schenk, Schriftführerin und Frauenwartin Brigitte Reinhold, Spielwart Felix Wengerzik und Kassierer Horst Marten. Die Öffentlichkeitsarbeit wird weiter durch den LV 4-Schriftführer Dieter Engler wahrgenommen. Neuer Schiedsrichterbobmann wurde Willi Lehnhof.

Bielefeld. Die VG 48-Liga gab folgende Abschlußtable bekannt:

1. Jöllebuben Enger II	46 692	30: 6
2. PSV Gütersloh I	48 395	28: 8
3. Jöllebuben Enger I	47 656	28: 8
4. Gut Blatt Oldentrup I	48 264	26: 10
5. Rot-Weiß Bielefeld III	47 169	26: 10
6. Skatfreunde Jöllenbeck II	45 432	24: 12
7. Herz-Dame Bielefeld I	47 055	22: 14
8. Karo-As Bielefeld	45 754	22: 14
9. Rot-Weiß Bielefeld II	45 233	22: 14
10. TSG Rheda-Wiedenbrück II	45 095	22: 14
11. Herz-As Bielefeld	40 288	22: 14
12. Herz-Dame Bielefeld II	43 394	18: 18
13. Gut Blatt Oldentrup II	43 747	16: 20
14. Skatfreunde Jöllenbeck I	42 836	16: 20
15. TSG Rheda-Wiedenbrück I	41 974	16: 20
16. Junge Asse Bielefeld I	43 752	14: 22
17. Queller Buben	37 103	14: 22
18. Blanke 10 Bielefeld	43 094	12: 24
19. PSV Gütersloh III	42 332	12: 24
20. Isselhorster Buben	40 793	12: 24
21. Junge Asse Bielefeld II	36 521	6: 30
22. PSV Gütersloh II	38 471	4: 32

LV 5-Nachrichten

Köln. Das Jahr, in dem die Zahl »acht« besondere Beachtung fand, ist längst vorüber. Ein Tag dieses Jahres aber hält die Erinnerung an errungene Erfolge wach; denn zum Jahresausklang ging es in der Verbandsgruppe 50 feierlich zu. Die Jahressiegerehrung wurde vom Oberbürgermeister der Stadt Köln persönlich

wahrgenommen, fürwahr eine noble Geste, die auch in der Presse Erwähnung fand.

Für den Stommeler Helmut Warsow verlief das Jahr 1988 besonders erfolgreich. Er wurde am 27. März 1988 Verbandsgruppenmeister und am 11. September 1988 Kölner Stadtmeister.

Die Teilnehmerzahl an dieser Siegerehrung war bedauerlicherweise erstmals rückläufig. Das soll anders werden. Für dieses Jahr sind umwälzende Änderungen vorgesehen. So sollen künftig die Ehegatten bei Kaffee und Kuchen an der Siegerehrung teilnehmen und bei dem anschließenden Weihnachtspreisskat alle Mitglieder der Verbandsgruppe Köln mitmachen dürfen.

Bestergebnisse der Kölner Stadtmeisterschaft 1988

Herreneinzel

	Punkte
1. Helmut Warsow,	
1. Skatclub Stommeln	5 361
2. Manfred Winter,	
1. Skatgemeinschaft GT Köln	5 296
3. Mathias Hoßdorf,	
1. Bensberger Skatclub	5 188
4. Heinz Kuhr,	
1. Skatclub Stommeln	5 149
5. Albert Hoffmann,	
1. Skatclub Stommeln	5 132

Vor dem Hintergrund von
120 Pokalen und Urkunden
Oberbürgermeister
Norbert Burger,
VG-Vorsitzender
Kurt Schwentke,
VG-Frauenreferentin
Rita Schmidt und
Helmut Warsow, der Kölner
Stadtmeister von 1988.



- | | |
|---|-------|
| 6. Peter Hoffmann,
Gut Blatt Bergisch Gladbach | 5 108 |
| 7. Joachim Hahn,
Germania Lechenich | 5 026 |
| 8. Christian Fredenburg,
Keine mehr Köln | 4 969 |

Dameneinzel

- | | |
|---|-------|
| 1. Rita Schmidt,
1. Skatclub Stommeln | 5 152 |
| 2. Sylvia Schwarz,
Zünftige Kölner Köln | 4 951 |
| 3. Renate Keller,
Keiner mehr Köln | 4 354 |
| 4. Grete Eich,
1. Skatgemeinschaft GT Köln | 4 183 |

Herrenmannschaften

- | | |
|---|--------|
| 1. Keine mehr Köln
(Schödder, Albrecht, Keller,
Fredenburg) | 18 069 |
| 2. Keine mehr Köln
(Kind, Hoffmann, Kirschbaum,
Merkens) | 17 784 |
| 3. Keine mehr Köln
(Hironimus, Drost, Keller,
Nießen) | 17 088 |
| 4. 1. Bensberger Skatclub
(Kovacs, Hoßdorf, Clever,
Zimmermann) | 16 573 |
| 5. 1. Skatclub Stommeln
(Püttgens, Renz, Warsow,
Weinberg) | 16 467 |

Damenmannschaften

- | | |
|---|--------|
| 1. 1. Skatclub Stommeln
(Schmidt, Lamboy, Püttgens,
Urmacher) | 15 563 |
|---|--------|

- | | |
|---|--------|
| 2. 1. Skatgemeinschaft GT Köln
(Gadke, Eich, Griesse, Schwarz) | 15 336 |
|---|--------|

Bestergebnisse der

VG-Einzelmeisterschaften 1988

Punkte

Herren

- | | |
|--|-------|
| 1. Helmut Warsow,
1. Skatclub Stommeln | 5 763 |
| 2. Josef Schödder,
Keine mehr Köln | 5 167 |
| 3. Michael Gerharz,
1. Skatclub Stommeln | 5 147 |
| 4. Jürgen Kröger,
Erftstolz Gymnich | 5 095 |
| 5. Willi Keller,
Kreuz-Bube Balkhausen | 4 964 |
| 6. Peter Bramer,
Erftstolz Gymnich | 4 911 |
| 7. Arthur Kayser,
Die reizenden Jungen Leverkusen | 4 897 |
| 8. Peter Kurth,
Skatfreunde Mauenheim Köln | 4 888 |
| 9. Ewald Sokoll,
1. Skatclub Stommeln | 4 848 |
| 10. Dieter Pfeifer,
1. Skatclub Stommeln | 4 784 |

Damen

- | | |
|--|-------|
| 1. Margret Gadke,
1. Skatgemeinschaft GT Köln | 5 234 |
| 2. Anita Ostrowski,
Ärm Söck Köln | 5 194 |
| 3. Renate Keller,
Keine mehr Köln | 4 716 |
| 4. Edith Urmacher,
Ärm Söck Köln | 4 044 |

Jugend

- | | |
|---|-------|
| 1. Christian Lamboy,
Gut Blatt Bergisch Gladbach | 5 696 |
| 2. Christian Fischer,
Skatfreunde Mauenheim Köln | 5 242 |
| 3. Ronald Gemblar,
Skatfreunde Mauenheim Köln | 4 335 |
| 4. Guido Platten,
Kreuz-Bube Balkhausen | 4 306 |

Bestergebnisse der

VG-Mannschaftsmeisterschaften 1988 Punkte

Herren

- | | |
|---|--------|
| 1. 1. Skatclub Bensberg
(Zimmermann, Hoßdorf, Clever,
Kovacs) | 19 831 |
| 2. Ärm Söck Köln
(Pilger, Kölzer, Gerhards,
Offermann) | 17 845 |
| 3. Keine mehr Köln
(Kind, Kirschbaum, Hoffmann,
Hironimus) | 17 348 |
| 4. Kreuz-Bube Balkhausen
(Keller, Rausch, Seuthe,
Schmalenbach) | 17 323 |

Damen

- | | |
|---|--------|
| 1. Ärm Söck Köln
(Cremer, Urmacher, Ostrowski,
Velden) | 17 098 |
| 2. 1. Skatclub Stommeln
(Püttgens, Naumann, Lamboy, Otten) | 15 381 |

Jugend

- | | |
|---|--------|
| 1. SpGem. VG 50
(Gerhards, Lamboy, Siffert,
Engels) | 17 733 |
| 2. Skatfreunde Mauenheim Köln
(Gemblar, Gemblar, Fischer, Stech) | 14 634 |

LV 6-Nachrichten

Homburg. In der Dorfhalle Homburg/Limbach veranstaltete der Landesverband 6 seine Mannschaftsmeisterschaften 1988.

Nach den Grußworten des stellvertretenden LV 6-Vorsitzenden Karl Ott und von Ortsvorsteher Imbsweiler, der die Schirmherrschaft über diese Meisterschaft übernommen hatte, gab Spielleiter Siegfried Wolf das Blatt für den Meisterschaftsreigen frei.

Am ersten Spieltag belegten nach drei Serien »Grand ouvert« Dudweiler II, SC Wetzlar, 1. SC Dieburg I und die »Skatfreunde« Frankfurt, die nach der ersten Serie noch auf Platz 55 gelegen hatten, die ersten vier Plätze. Nach der vierten Serie bildete sich ein Dreigestirn mit »Grand ouvert« Dudweiler II, dem 1. SC Dieburg I und SC Frankenthal II, während der Skatclub Wetzlar weit ins Mittelfeld zurückfiel und zum Schluß Platz 36 einnahm. Nach der 5. Serie übernahm der 1. SC Dieburg I die Führung, die er nicht wieder hergab. Mit insgesamt 29 297 Punkten wurde er Mannschaftsmeister 1988.

Überhaupt steckte die letzte Serie voller Überraschungen. So mußten die Skatklubs »Pik-7« Mainz, »Miese 7« Kaiserslautern, »Herz-8« Eltville, »Eber 82« Eberbach und der SC Wetzlar die sicher geglaubten Fahrkarten zur DMM 1989 abgegeben an die Skatklubs SC Frankenthal I, Skatgemeinschaft Rheinau, »Enderle-Asse« Ketsch und 1. SC Mannheim.

Ein Sonderlob gebührt dem Skatclub »Karo-Bube« Homburg für die gute Ausrichtung dieser Meisterschaft und den Skatfreunden Karl Basten und Heinz Köhne für ihren Einsatz bei der Unterstützung der Turnierleitung.

Die Siegerehrung nahm LV 6-Vorsitzender Herbert Böhm vor. Ehrenpreise gab es für 2 Damen- und 18 Herrenmannschaften.

Die besten Placierungen:

- | | Punkte |
|---------------------------------|--------|
| 1. 1. SC Dieburg I | 29 297 |
| 2. Grand ouvert Dudweiler II | 26 230 |
| 3. SC Frankenthal II | 25 445 |
| 4. Karo-Bube Homburg | 25 339 |
| 5. Grand ouvert Dudweiler I | 24 884 |
| 6. Skatfreunde Frankfurt I | 24 847 |
| 7. SC Eschborn III | 24 601 |
| 8. SC Weisenheim am Sand | 24 430 |
| 9. SC Frankenthal I | 24 385 |
| 10. Skatgemeinschaft Rheinau | 24 341 |
| 11. SC 2040 DA-Arheilgen III | 24 218 |
| 12. Enderle-Asse Ketsch | 24 118 |
| 13. 1. SC Mannheim | 24 098 |
| 14. Die Maintaler Maintal I | 24 095 |
| 15. Köberler Buben Bruchköbel I | 24 008 |

Dreieichenhain. Im Kreise seiner Skatfreunde feierte Georg Schroth am 8. Februar seinen 60. Geburtstag.

Seit Gründung der »Reizenden Haaner« am 28. September 1967 ist Georg Schroth ihr Vorsitzender und führt seit 1979 auch den Vorsitz in der Verbandsgruppe 60. Für seine Verdienste um den Deutschen Skatverband wurde er vor vier Jahren vom DSkV-Präsidium mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Einen im Deutschen Skatverband sicherlich einmaligen Rekord muß er sich allerdings mit seiner Frau Marianne teilen: Beide haben in 20 Jahren nur an einem einzigen Klubspielabend gefehlt.

Den zahlreichen Glückwünschen schließt sich die »Skatfreund«-Redaktion an. Möge das neue Lebensjahrzehnt dem Jubilar in jeder Hinsicht nur gute Karten bescheren.

Mannheim. Am 18. November 1988 fand in Mannheim die Endrunde der LV 6-Liga statt. Während »Pik-As« Brühl von Anfang an auf Platz 1 einsam seine Kreise zog, waren die beiden anderen Aufstiegsplätze zur 1. Bundesliga heiß umkämpft. Alle Mannschaften bis zu Platz 8 hinunter nahmen im Verlauf des Turniers mindestens einmal einen dieser Ränge ein. Die Kräfte am besten eingeteilt hatten sich jedoch die Spieler des 1. SC Mannheim, die in den letzten drei Serien jeweils maximale Punkterwartungen erreichten und das Feld vom 11. Platz kontinuierlich aufrollten. Auch die Steinbacher Mannschaft erwischte im entscheidenden Moment einen Aufstiegsplatz, war sie doch nach der 2. Serie bereits in Lauerstellung.

»Gut Blatt« wünscht der LV 6-Vorstand all seinen Mannschaften in den höherklassigen Ligen.

Die Abschlusstabellen:

1. Pik-As Brühl	66 339	33:11
2. 1. Skatclub Mannheim	55 574	30:14
3. 1. Steinbacher Skatclub	63 553	28:16
4. Skatfreunde Frankfurt	63 605	27:17
5. Eschborner Skatclub	60 255	27:17
6. Post SV Worms	60 756	24:20
7. Skatverein Idstein	58 986	24:20
8. Herz-8 Eltville	59 753	23:21
9. Ohne 11 Idar-Oberstein	56 799	21:23
10. Skatgemeinschaft Rheinau	56 104	21:23
11. Vernemer Buwe Viernheim II	55 338	19:25
12. Skatgemeinschaft Neckarau	59 621	18:26
13. Pik-7 Main	57 851	17:27
14. Vernemer Buwe Viernheim I	55 431	18:28
15. 1. Skatclub Dieburg II	56 490	12:32
16. Kreuz-Buben Langen	55 730	12:32

Ludwigshafen. Sein 60. Lebensjahr vollendet am 16. März Theodor Granzeier.

Seit 20 Jahren ist das Geburtstagskind

Mitglied im Deutschen Skatverband, fungierte zwei Jahre als Spielleiter bei der Skatgemeinschaft

Ludwigshafen und gründete dann den Skatklub »Klee-

blatt« Ludwigshafen-Edigheim, dessen Vorsitzender er nunmehr seit 18 Jahren ist. Ein gerüttelt Maß Anteil hat er daran, daß der Verein auf stattliche 35 Mitglieder wuchs.

Für seine vielfältigen Aktivitäten hat das DSkV-Präsidium den Jubilar, der in den Jahren von 1979 bis 1981 auch Führungsqualitäten als Vorsitzender der Verbandsgruppe 67 bewies, mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Reisefreudig war »Theo«, wie ihn seine Freunde rufen, schon immer. So war er auch in Brasilien mit Bravour dabei. Sein Standbein hat er jedoch im österreichischen Bad Aussee, wo er seit fünf Jahren Skatfieber bei den dort veranstalteten Preisskats verbreitet.

Theo Granzeier ist mit seinen Mannen mit großem Engagement auch auf dem sozialen Sektor tätig. »In vier Jahresturnieren«, verkündete er nicht ohne Stolz, »haben wir rund 4000 DM für die Behinderten unserer Stadt eingespielt.«

Die »Skatfreund«-Redaktion schließt sich der großen Schar der Gratulanten an. Sie wünscht Theo Granzeier für das neue Lebensjahrzehnt neben Gesundheit und Wohlergehen weiterhin Freude mit und an den 32 bunten Kartenblättern unter dem Motto: »Skatspielen hält jung!«



»Theo«,
das Geburtstagskind

LV 7-Nachrichten

Stuttgart. An der Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe 70/71 Württemberg am

21. Januar in Stuttgart nahmen 82 Delegierte aus den zugehörigen 75 Vereinen teil.

Nach seinem Grußwort ehrte VG-Vorsitzender Karl-Heinz Harlinghaus erfolgreiche Skatfreunde der Verbandsgruppe und würdigte die Erfolge angeschlossener Vereine.

Das Spieljahr 1988 schloß mit der Überreichung der Siegerpokale wie folgt ab:

Württemberg-Pokale

Jugend

1. Sven Mükler
2. Franz Hartdegen
3. Stephan Nestler

Damen

1. U. Teschner
2. A. Hammer
3. Ch. Brandes

Herren

1. Rommel
2. Gelbmann
3. Schnetzke

Mannschaften

1. Null-Hand Heilbronn I
2. Klopferle Sachsenheim I
3. Gut Blatt Esslingen I

Club-Pokal

1. Kreuz-Bube Neckarsulm
2. Klopferle Sachsenheim
3. Gut Blatt Esslingen

Da Neuwahlen nicht anstanden, brauchte nach den diskutierten Tätigkeitsberichten der einzelnen Vorstandsmitglieder nur der Kassensartn Entlastung erteilt zu werden, die dann einstimmig erfolgte.

Die weiteren Tagesordnungspunkte waren rasch abgehandelt. Bereits nach 1½ Stunden endete die harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung, an die sich ein gemeinsamer Preisskat anschloß.

LV 8-Nachrichten

Neresheim. Die Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 88 Schwaben, bei denen acht Serien zu spielen waren, endeten mit Erfolgen für Skfrin. G. Rögelein aus Wallerstein (7898 Punkte) und Skfr. W. Verstegen, Oberkochen (9760 Punkte). Neben den neuen Titelträgern konnten sich weitere zwei Damen und siebzehn Herren für die LV 8-Einzelmeisterschaften qualifizieren.

München. Schon seit vielen Jahren finden die Bayerischen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften in der schönen Stadthalle des malerischen Frankenstädtchens Hilpoltstein statt. Hilpoltstein ist der geografische Mittelpunkt Bayerns, das hatte schon bei der ersten Veranstaltung des Landesverbandes 8 der Bürgermeister von Hilpoltstein in seiner Begrüßungsrede erwähnt.

Am 20. November trafen sich hier 16 Damen-, 60 Herren- und 7 Junioren-Mannschaften, die sich vorher auf Verbandsgruppenebene für diese Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften qualifiziert hatten.

Es ging ja schließlich auch um die Fahrkarten zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1989 auf der Insel Norderney, die für die beste Juniorenmannschaft und für die 2 besten Damen- und 13 besten Herrenmannschaften zu gewinnen waren.

Sieger bei den Junioren wurde mit 16648 Punkten die Mannschaft von »Kreuz-Bube« Dorfmerklingen (Legner, Bullinger, Scherle, Breitweg), bei den Damen siegte eine gemischte Mannschaft der VG 80 mit 17619 Punkten (Franziska Altmannshofer, Sigfried van Elsbergen, Monika Langner, Gisela Smykalla) und bei den Herren sicherte sich die Bundesligamannschaft vom Skatclub Nürnberg-West den Titel (Bosau, Hedderich, Hoefmann, Schatz).

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Damen

- | | |
|---------------------------------|--------|
| 1. »Gemischte Mannschaft« VG 80 | 17 619 |
| 2. »Die Maurer« Nürnberg | 16 606 |
| 3. »Gemischte Mannschaft« VG 88 | 16 395 |

Junioren

- | | |
|---------------------------------|--------|
| 1. »Kreuz-Bube« Dorfmerklingen | 16 648 |
| 2. »Gemischte Mannschaft« VG 80 | 16 322 |
| 3. »Lustige Buben« Wenighösbach | 16 097 |

Herren

- | | |
|---------------------------------|--------|
| 1. Skatclub Nürnberg-West | 18 652 |
| 2. 1. Skatclub Erlangen II | 18 488 |
| 3. Skatclub Anzing-Poing III | 18 043 |
| 4. »Lustige Buben« Wenighösbach | 17 790 |
| 5. »Kreuz-Dame« Dorfmerklingen | 17 666 |
| 6. 1. Skatclub Erlangen I | 17 366 |
| 7. »Grand-Hand« Rückersdorf | 17 118 |
| 8. »Hohenlohe« Crailsheim | 16 890 |
| 9. »Herz-Bube« Veitshöchheim | 16 809 |

10. »Waldkraiburger Bockrunde«	16 760
11. 1. Skatclub Roth	16 606
12. »Würmtaler Jungs« Gräfelfing II	16 358
13. 1. Skatclub Rosenheim I	16 293
14. 1. Skatclub Hof	16 221

Peißenberg. Zufrieden waren die Delegierten der zugehörigen Vereine der VG 81 Oberland mit den Leistungen ihrer VG-Vorstandschaft in der abgelaufenen Amtsperiode, so daß es bei der Jahreshauptversammlung am 21. Januar zur Wiederwahl kam: 1. Vorsitzender Heinz Wendler, 2. Vorsitzender Ricardo Campor, Schriftführerin Heidi Jelinski, Kassiererinnen Elly Schreiber, Damenwartin Brigitte Single, Spielwart Rudi Ettstaller und Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Arthur Hemala.

Früchte trug die Werbung für die Ziele des Deutschen Skatverbandes. So konnten im Bereich Oberland fünf neue Skatklubs gegründet werden. Weitere Zusammenschlüsse sind in Aussicht genommen.

Dankbar angenommen wurde von Urlaubern in dieser Region das Angebot von Skat-spielabenden. Skatspieler, die im Gebiet der Verbandsgruppe 81 ihren Urlaub verbringen, finden in dieser Ausgabe Hinweise, wo und wann der Kreuz-Bube zur Karte bittet.

Burgkirchen. Nachdem Schorsch Rett aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder für das Amt des Vorsitzenden der VG 82 Südostbayern kandidierte, zeichnete sich bei den Neuwahlen anlässlich der Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe so etwas wie eine Wachablösung ab.

Die Neuwahlen führten zu folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzender Karl-Heinz Münster, 2. Vorsitzender Helmut Biberacher, Spielwart Horst Frischke, Schriftführerin Brigitte Thalacker, Kassiererinnen Annemarie Hasl, Frauenwartin Ursel Frischke und Schiri-Obmann Skfr. Hinkeldey.

Schorsch Rett, der dem Namen der Verbandsgruppe 82 Südostbayern mit der vorbildlichen Ausrichtung überregionaler Turniere, unter denen stellvertretend der Bayern-Pokal und die Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1986 herauszuheben sind, Glanz verliehen hat, übergab ein geordnetes Haus. Mit einer Laudatio von Skfr. Drobner, einem Erinnerungsgeschenk und einem gro-

ßen Blumenstrauß wurde »unser Schorsch«, der dem neuen Vorstand mit Rat und Tat hilfreich zur Seite stehen wird, in den wohlverdienten Funktionärsruhestand verabschiedet.

Und dann war da noch . . .

. . . der Klempner:
läßt andere reizen
und gibt dann volles Rohr!

. . . der Kapitän:
»zockt« auf der Meisterschaft alles
und merkt zu spät, daß der Dampfer längst
abgefahren ist!

. . . der Musiker:
hat von Tuten und Blasen keine Ahnung
und vom Skat auch nicht!

. . . der Zahnarzt:
spielt Grand und weiß gar nicht,
daß ihm der Zahn längst gezogen wurde!

. . . der Mathematiker:
rechnet jeden Spielzug durch, vergißt aber,
die Unbekannte einzukalkulieren!

. . . das Modell:
besteht darauf, daß Skat nur mit
französischem Blatt gespielt wird!

. . . die Krankenschwester:
reizt alles, um am Ende der Spielliste
selbst zum Pflegefall zu werden!

. . . die Floristin:
stachelt mit blumigen Worten alle
zu teuren Spielen an!

. . . der Lokführer:
gibt Volldampf bis er plötzlich feststellt,
daß er längst aufs Abstellgleis gespielt
wurde!

. . . die Bardame:
erlernt Skat, weil das Reizen so schön ist!

. . . das Mannequin:
findet Skat anziehend,
weil hier Buben Trumpf sind!

. . . Renate Elm:
klopft Sprüche wie diese hier!

Urlaub und Skat im Bayerischen Oberland

Hinweise für Urlauber im Bayerischen Oberland, die auf das Skatspiel nicht verzichten möchten:

Garmisch-Partenkirchen

Montags, 19 Uhr, Hotel Residence

Geretsried

Dienstags, 19.30 Uhr,
Bürgerstüberl, Amselweg 11

Gmund

Dienstags, 19.30 Uhr,
Hotel Post, Rottach Egern;
– freitags, 19.30 Uhr,
Gasthof Eder, Moosrain

Herrsching

Dienstags, 20 Uhr, Gasthof Post;
freitags, 19.30 Uhr, Andechser Hof

Holzkirchen

Donnerstags, 19.30 Uhr,
Gasthof Thalbüchl

Lenggries

Dienstags, 19.30 Uhr,
Hotel Berghof, Bergweg 2

Staffelsee Murnau

... , 19.30 Uhr,
Gasthof Griesbräu, Hauptstraße

Weilheim

Donnerstags, 20 Uhr,
Gasthof Neuwirt, Polling

Peissenberg

Donnerstags, 20 Uhr,
Gasthof Post, Hauptstraße

Bad Tölz

Donnerstags, 19 Uhr,
Gasthof Linde, Königsdorfer Straße

Penzberg

Freitags, 20 Uhr, Stadthalle

Wolfratshausen

Donnerstags, 19 Uhr,
Gasthof Bartsch, Bahnhofstraße

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 318

Grand mit Tücken

Vorhand hält ohne Scheu die von Mittelhand gebotenen 59 und sagt mit folgender Karte Grand aus der Hand an:

Kreuz- und Pik-Bube;

Kreuz-As, -10;

Pik-As, -König, -Dame, -9, -8;

Karo-As.

Nach dem Spiel stellte Vorhand zu seinem Leidwesen fest, daß er den sicher geglaubten Grand sogar mit Schneider verloren hatte.

Wie war der Spielverlauf? Hatte Vorhand eine Möglichkeit, das Spiel zu seinen Gunsten laufen zu lassen?

Die weitere Kartenverteilung:

Mittelhand

Kreuz-7;

Pik-10, -7;

Herz-As, -10, -König, -Dame, -9, -8, -7.

Hinterhand

Herz- und Karo-Bube;

Kreuz-König, -Dame, -9, -8;

Karo-10, -König, -Dame, -7.

Skat:

Karo-9, -8.

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Achtung!

Es wird erneut darum gebeten, Anschriftenänderungen sofort an die DSkV-Geschäftsstelle weiterzugeben.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 317

Die ersten fünf Stiche für den Alleinspieler, die letzten fünf für die Gegner – so war der tatsächliche, mit 56:64 endende Spielverlauf:

1. V. Kreuz-Bube, M. Karo-Bube,
H. Kreuz-7 + 4
2. V. Kreuz-As, M. Kreuz-9,
H. Kreuz-8 + 11
3. V. Kreuz-10, M. Kreuz-Dame,
H. Pik-7 + 13
4. V. Kreuz-König, M. Herz-7,
H. Pik-8 + 4
5. V. Karo-As, M. Karo-7,
H. Pik-9 + 11

Und das war es auch schon, denn mit Karo-8 von Vorhand kam Mittelhand ans Spiel, der zunächst mit seinem Pik-Buben bei Vorhand den Herz-Buben kassierte und dann seinen Partner, über Herz ans Spiel gebracht, das weitere Spielgeschehen diktieren ließ.

Mit den 13 im Skat befindlichen Augen und den mit den obigen Stichen erzielten brachte es der Alleinspieler auf nur 56 Augen und hatte damit einen Spielverlust zu verzeichnen, der bei der hier für ihn günstigen Kartenverteilung nicht sein mußte.

Nachdem Hinterhand so hoch gereizt hatte, mußte Vorhand die Gefahr in Betracht ziehen, daß die beiden anderen Buben bei Mittelhand sind. Ohne Bedeutung wäre dies für den Alleinspieler, hätte er eine vom As an geschlossene Karo-Karte. Mit Karo oder Kreuz eröffnet, war das Spiel selbst dann unverlierbar, wenn die Gegner Herz-As und -König tauschen könnten.

Unstrittig bleibt, daß ein anderer Kartenstand bei den Gegnern und im Skat zum Spielverlust führen kann. Ihn muß man jedoch nicht – wie hier geschehen – unbedingt selbst fabrizieren.

Werbe-Skat der VG 53

Am 27. März 1989 (Ostermontag) veranstaltet die Verbandsgruppe 53 Bonn zum dritten Mal das Werbe-Skattturnier um den Eifel-Grenzland-Pokal. Turnierbeginn: 10.30 Uhr.

Gespielt werden 3mal 48 Spiele. Erstmals findet in diesem Jahr eine Spielkarten-Tauschbörse statt. Ausgespielt werden Geld- und Sachpreise von insgesamt 15 000,- DM.

Skatfreunde aus den Postleitzahlbereichen 3, 4, 5, 6 und 7 und aus den Beneluxländern besuchten in den Vorjahren dieses Turnier. Die Teilnehmer waren jedesmal begeistert von der guten Organisation und der Preisgestaltung. Bei rund 650 Teilnehmern waren über 180 Preise zu gewinnen. Während der letzten Serie erhält jeder Teilnehmer ein Gastgeschenk der Jever-Brauerei.

Wer für die Osterzeit noch nicht ausgebucht ist, sollte am Ostermontag in die »Jahnhalle« nach Euskirchen fahren, um an der 3. offenen Skatmeisterschaft um den Eifel-Grenzland-Pokal teilzunehmen.

Auskünfte unter der Rufnummer (0 24 43) 58 02 bei Peter Reuter.

Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils erhältlich unter ☎)

18. März 1989

23. Weißenburg-Pilsener-Mammut-Skattturnier

in der »Volkshalle«, 4782 Bad Westernkotten
– Beginn: 10.30 Uhr – 3mal 48 Spiele

1. Preis 1000,- DM

Telefon (0 29 41) 8 15 63

und (0 29 43) 35 45

25. März 1989

5. Zeilsheimer Stadtmeisterschaft

in der »Stadthalle«,
6230 Frankfurt-Zeilsheim

– Beginn: 14 Uhr

Telefon (0 69) 36 34 24

9. April 1989

9. Köln-Pokal der VG 50

im »Kolpinghaus«, Fröbelstraße 20,
5000 Köln 30

– Offen für jedermann – Beginn: 14 Uhr
(Startkarten nur bis 13.30 Uhr)

3. Deutscher Bäder-Pokal am 22. April 1989 in Baden-Baden »Alter Bahnhof«



Beginn:
14 Uhr
Startgeld:
DM 13,-
2 Serien à
48 Spiele

1. Preis DM 2000,- in bar + Pokal
2. Preis DM 1000,- in bar + Pokal
3. Preis DM 500,- in bar + Pokal

Bar- und Sachpreise
im Wert von insgesamt ca. DM 10 000,-

Auskünfte: ☎ (0 72 21) 2 48 59

In Zusammenarbeit mit der

Baden
Bäder- und Kurverwaltung

15. April 1989
Oberschwaben-Pokal
und 7. Skat-Stadtmeisterschaft
von 7987 Weingarten/Wttbg.
im neuen »Kultur- und Kongreßzentrum
Oberschwaben«
– Beginn: 14 Uhr – Einlaß: 13 Uhr
1. Preis 1000,- DM (Zwei Serien)
Veranstalter: SC »Blumenau« Weingarten
Telefon (07 51) 4 44 43
und (07 51) 3 24 50

22. April 1989
12. Lingener Stadtmeisterschaft
für Damen, Herren und Jugendliche
mit Spielkarten-Tauschbörse
im »Hubertushof«, Nordhorner Straße,
4450 Lingen
1. Preis 750,- DM + Pokal
– Beginn: 15 Uhr

23. April 1989
5. Burgdorfer Stadtmeisterschaft
in 3167 Burgdorf – 3 × 48 Spiele
Meldesluß: 20. April 1989
Veranstalter: SC »Pik-As« Burgdorf
Telefon (0 51 36) 37 87
oder (0 51 36) 44 21

29. April 1989
7. offenes Skatjugend-Turnier um den
»Börde-Pokal der Stadt Soest«
in der »Aula im Schulzentrum«,
Paradieser Weg 92, 4770 Soest
Telefon (0 29 21) 7 56 45 – G. Köster
und (0 29 21) 1 41 97 – R. Nickisch

29. April 1989
9. offene Stadtmeisterschaft
der Stadt Soest
in der »Aula im Schulzentrum«,
Paradieser Weg 92, 4770 Soest
– Beginn: 15 Uhr – 2 × 48 Spiele
Telefon (0 29 21) 7 56 45 – G. Köster
und (0 29 21) 7 54 14 – B. Nübel

4. Mai 1989
8. Zülpicher Skat-Stadtmeisterschaft
in der »Stadthalle«, Bonner Straße 6,
5352 Zülpich
– Beginn: 14.30 Uhr –
Telefon (0 22 52) 22 87

Anzeige

6. Super-Skat-Turnier

des Friesischen Brauhauses Jever
in der Stadthalle Wilhelmshaven
am 12. März 1989 – Beginn 10.30 Uhr

1. Preis DM 1200,-, 2. Preis DM 1000,-,
3. Preis DM 800,- sowie viele weitere
wertvolle Geld- und Sachpreise.

Anmeldungen bis zum 10. März 1989
an die Stadthalle Wilhelmshaven, Grenzstraße,
2940 Wilhelmshaven

Kennwort: »Super-Skat-Turnier«
Evtl. tel. unter (0 44 21) 2 62 61

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1, Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.



SKAT

Leinen
Französ. Clubbild
32 Blatt
Berliner Spielkarten

SCHNAPS

Rekord
Französ. Bild
24 Blatt

POKER BRIDGE

Elastic
Papier
Made in Germany

DOPELKOPF

Rekord
Französ. Clubbild
2x24 Blatt
Berliner Spielkarten

SCHAFKOPF TAROCK

Extra
Bayerisches Bild
36 Blatt
Berliner Spielkarten

REFERENCE

36 Blatt

BRIDGE POKER DIGITAL

BERLINER SPIELKARTEN

A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt

Telefon: 061 51/3863 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51/38 63 02



F.X. Schmid garantiert immer ein gutes Blatt.



**Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.**

- Traditionelle Kartenbilder mit gleichbleibend hoher Markenqualität.
- Editionen und historische Nachdrucke für Sammler und Liebhaber.
- Hochwertige Lederetuis als repräsentative Geschenke.

F.X.Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.

